



Heidrun Anders  
 Tel.: 0361 37734550  
 e-mail: Heidrun.Anders@statistik.thueringen.de

## Landwirtschaftliche Betriebe in Thüringen 2007

### Vorbemerkungen

*Im zweijährigen Turnus wird zur Abbildung der Strukturen in der Landwirtschaft die Agrarstrukturerhebung durchgeführt. Sie liefert Daten über Betriebsstrukturen, Rechtsformen sowie über Produktionsstrukturen und -kapazitäten der landwirtschaftlichen Betriebe.*

*Zur Erhebungsgesamtheit der Agrarstrukturerhebung gehören Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens zwei Hektar oder wenn die im Agrarstatistikgesetz vorgegebene Grenze für Mindesttierbestände oder Mindestanbauflächen bei Spezialkulturen erreicht wird. Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes, nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen. Betriebsitz ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.*

*Nachfolgender Beitrag befasst sich mit der Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe, wie sie zur allgemeinen Erhebung im Mai 2007 abgebildet wurde.*

### Rückgang der Anzahl der Betriebe binnen zwei Jahren um knapp 7 Prozent

Nach den Ergebnissen der im Mai 2007 durchgeführten Agrarstrukturerhebung gab es in Thüringen 4 789 landwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von 793 577 Hektar (ha). Gegenüber der Erhebung vom Mai 2005 nahm die Anzahl der Betriebe im Saldo um 6,5 Prozent (-335 Betriebe) ab. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche ging im gleichen Zeitraum um 0,7 Prozent (-5 845 ha) zurück. Die durchschnittliche Betriebsgröße stieg auf 166 Hektar je Betrieb. Somit war die Flächenausstattung der landwirtschaftlichen Betriebe um 10 Hektar höher als im Jahr 2005.

**Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe; Flächenausstattung der landwirtschaftlichen Betriebe 2007 höher als 2005**

Der Rückgang der Betriebe, die Flächen zur Bewirtschaftung zugepachtet hatten, gestaltete sich dabei intensiver als die Abnahme der Betriebe mit selbst bewirtschafteter eigener LF. Binnen zwei Jahren ging die Zahl der Betriebe mit Pachtflächen um 8,9 Prozent (-300 Betriebe) auf 3 200 Betriebe zurück. Die Zahl der Betriebe mit selbst bewirtschafteter eigener LF war um 4,5 Prozent geringer als 2005. Zur Agrarstrukturer-

## Pachtflächenanteil 2007 um zwei Prozentpunkte niedriger als 2005

hebung 2007 wurden 3 700 Betriebe ermittelt, gegenüber 3 800 Betrieben im Jahr 2005. Die durch Betriebsaufgaben freigewordenen Flächen wurden einerseits von den landwirtschaftlichen Betrieben durch Eigentumserwerb zu Flächenaufstockungen genutzt. Innerhalb zwei Jahren stieg die von Betrieben bewirtschaftete eigene LF um 16,9 Prozent auf 99 900 Hektar (2005: 85 500 ha). Noch aktive landwirtschaftliche Betriebe haben jedoch auch über weitere Pachtverträge ihr Produktionspotential aufgestockt, so dass die durchschnittlich gepachteten Flächen 2007 je Betrieb mit 215 Hektar um 13 Hektar höher waren als noch vor zwei Jahren. Dennoch ging der Anteil der Pachtflächen an der selbst bewirtschafteten LF von 88,5 Prozent im Jahr 2005 auf 86,5 Prozent im aktuellen Jahr zurück. 2007 wurden 686 400 Hektar LF gepachtet; 2005 waren es 707 500 Hektar Pachtland.

Wie auch 2005 bewirtschafteten im Jahr 2007 zwei Drittel aller landwirtschaftlichen Betriebe Pachtflächen.

### Besitzverhältnisse der landwirtschaftlichen Betriebe \*)

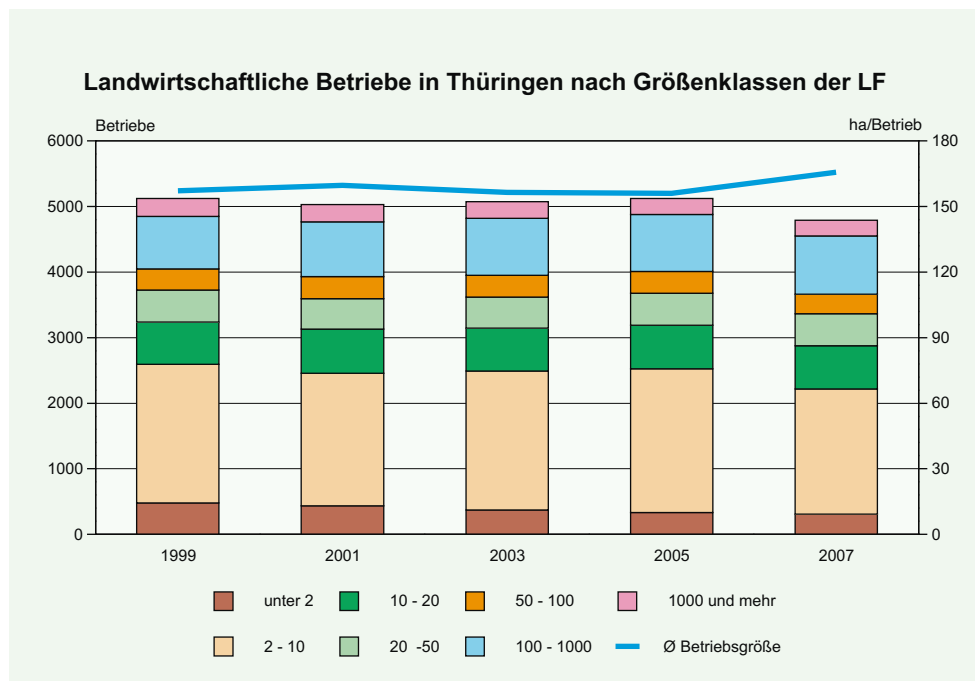
Merkmal	Einheit	2007	2005	Veränderung 2007 gegenüber 2005 um %
Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt	Anzahl	4 737	5 166	- 8,3
davon				
Betriebe mit Eigenflächen	Anzahl	3 663	3 836	- 4,5
Betriebe mit Pachtflächen	Anzahl	3 195	3 506	- 8,9
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	793 709	799 437	- 0,7
davon				
selbstbewirtschaftete eigene LF	ha	99 874	85 460	16,9
gepachtete LF	ha	686 358	707 484	- 3,0
davon				
von Familienangehörigen	ha	6 152	7 075	- 13,0
von anderen Verpächtern	ha	680 206	700 410	- 2,9
unentgeltlich erhaltene Fläche	ha	7 476	6 493	15,1
Pachtanteil	%	86	88	x
Durchschnittlich gepachtete LF/Betrieb	ha	215	202	6,5
Durchschnittlich eigene LF/Betrieb	ha	27	22	22,4

\*) repäsent. Erhebungsteil, daher Abweichungen zu vergleichbaren Angaben anderer Tabellen

Die Abnahme der landwirtschaftlichen Betriebe vollzog sich sowohl bei Betrieben mit geringer Flächenausstattung, bei mittleren Betriebsgrößen aber auch bei landwirtschaftlichen Betrieben mit einer Fläche von 1000 Hektar und mehr. Allein mit einem Rückgang um 317 Betriebe (-9,2 Prozent gegenüber 2005) waren über neun Zehntel (94,6 Prozent) aller Rückgänge in der Betriebsgrößenklasse bis 30 Hektar LF zu verzeichnen. Die Zahl der Betriebe mit einer Produktionsfläche zwischen 50 und 100 Hektar war um 32 Betriebe (-9,7 Prozent) geringer und derjenigen mit einer LF zwischen 100 und 200 Hektar ging binnen zwei Jahren leicht um 6 Betriebe bzw. 1,7 Prozent zurück. Die Zahl der Betriebe mit einer Flächenausstattung zwischen 200 und 500 Hektar bezifferte sich auf 360 Betriebe (2005: 338) und zwischen 500 und 1000 Hektar auf 188 Betriebe (2005: 187). Bei Einheiten mit Flächen von 1000 und mehr Hektar sank die Zahl um 7 Betriebe bzw. 2,8 Prozent auf 240 Betriebe.

Im Zeitraum zwischen 2001 und 2007 war lediglich in der Betriebsgrößengruppe zwischen 200 und 1000 Hektar LF eine kontinuierliche Zunahme der Betriebszahl, wenn gleich mit unterschiedlicher Intensität, zu verzeichnen. Mit einer durchschnittlichen jährlichen Zunahme um 7,6 Prozent stieg die Betriebszahl aktuell auf 548 Betriebe an (2001: 471 Betriebe; 2003: 507 Betriebe; 2005: 525 Betriebe).

**In Betriebsgrößengruppe zwischen 200 und 1000 ha LF kontinuierlicher Anstieg**



**Landwirtschaftliche Betriebe nach GKL der LF**

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von...bis unter ...ha	2007	2005	Veränderung 2007 gegenüber 2005	Anteil an Betrieben insgesamt	
	Anzahl			2007	2005
				%	
unter 2	308	335	- 8,1	6,4	6,5
2 - 5	1 263	1 441	- 12,4	26,4	28,1
5 - 10	645	748	- 13,8	13,5	14,6
10 - 20	659	665	- 0,9	13,8	13,0
20 - 30	245	248	- 1,2	5,1	4,8
30 - 40	146	146	0,0	3,0	2,8
40 - 50	99	95	4,2	2,1	1,9
50 - 75	160	183	- 12,6	3,3	3,6
75 - 100	139	148	- 6,1	2,9	2,9
100 und mehr	1 125	1 115	0,9	23,5	21,8
<b>Insgesamt</b>	<b>4 789</b>	<b>5 124</b>	<b>- 6,5</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
darunter					
100 - 150	197	202	- 2,5	4,1	3,9
150 - 200	140	141	- 0,7	2,9	2,8
200 - 300	202	188	7,4	4,2	3,7
300 - 500	158	150	5,3	3,3	2,9
500 - 1000	188	187	0,5	3,9	3,6

Betrachtet man die Entwicklung der Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe unsaldiert, dann zeigt sich, dass binnen zwei Jahren 388 Betriebe die Landwirtschaft aufgegeben haben und 53 Betriebe neu gegründet wurden. 324 Betriebe sind in eine größere und 260 Betriebe in eine kleinere Größenklasse (GKL) gewandert. Bei 4 152 Betrieben führten eventuelle Flächenänderungen nicht zu einer GKL-Verschiebung.

**in den einzelnen Betriebsgrößenklassen ist Prozess der Veränderungen von hoher Dynamik gekennzeichnet**

Insbesondere war in den unteren GKL eine höhere Dynamik als der Saldo ausgedrückt festzustellen. Von den Betrieben, die auch 2005 bestanden, haben in der Betriebsgrößenklasse bis 2 Hektar LF 52 Betriebe die Landwirtschaft aufgegeben, 7 Betriebe wurden neu gegründet und 8 Betriebe haben sich vergrößert. In der Größenklasse der landwirtschaftlich genutzten Fläche von 2 bis unter 5 Hektar haben 196 Betriebe die Produktion eingestellt, bei 18 Betrieben ging die bewirtschaftete LF auf weniger als 2 Hektar zurück. 64 Betriebe haben ihre Flächen auf mehr als 5 Hektar erweitert und lediglich 2 Betriebe wurden als Zugang gekennzeichnet. In der GKL 5 bis unter 10 ha LF zeigten sich folgende Bewegungen: 46 Betriebe erreichten nicht die im Agrarstatistikgesetz festgelegte Erfassungsgrenze, 11 Betriebe wurden zwischen 2005 und 2007 neu gegründet, 157 Betriebe haben die GKL-Grenzen über- bzw. unterschritten. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Dynamik der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe innerhalb der Größenklassen auf.

**Betriebsbezogene Veränderung 2007 gegenüber 2005**

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Bewegungen zusammen	Veränderung 2007 gegenüber 2005 nach Art der Änderung					Betriebe ohne GKL-Verschiebung
		Abgang in ... GKL		Zugang aus anderer GKL	unter Abschneidegrenze	Neuzugang	
		größere	kleinere				
Anzahl	%					Anzahl	
unter 2	93	8,6	x	28,0	55,9	7,5	275
2 - 5	378	16,9	4,8	25,9	51,9	0,5	1163
5 - 10	303	27,1	24,8	29,4	15,2	3,6	545
10 - 20	260	16,2	18,5	46,2	16,5	2,7	532
20 - 30	117	16,2	23,1	44,4	12,0	4,3	188
30 - 40	66	22,7	16,7	47,0	10,6	3,0	113
40 - 50	72	23,6	22,2	43,1	1,4	9,7	61
50 - 75	77	27,3	23,4	32,5	14,3	2,6	133
75 - 100	75	34,7	16,0	42,7	5,3	1,3	106
100 - 200	88	28,4	13,6	39,8	11,4	6,8	296
200 - 500	48	6,3	16,7	66,7	4,2	6,3	325
500 - 1000	21	9,5	28,6	52,4	9,5	-	177
1000 und mehr	11	x	81,8	18,2	-	-	238
<b>Insgesamt</b>	<b>1 609</b>	<b>20,1</b>	<b>16,2</b>	<b>36,3</b>	<b>24,1</b>	<b>3,3</b>	<b>4 152</b>

## Rechtsformen der landwirtschaftlichen Betriebe

### Acht Zehntel aller landwirtschaftlichen Betriebe sind in der Hand von Einzelpersonen

Von den 4 789 landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens wurden 3 859 Betriebe (81 Prozent der Betriebe insgesamt) als Einzelunternehmen geführt. Diese Betriebe verfügten über eine durchschnittliche Flächenausstattung von 39 ha LF und bewirtschafteten mit 150 728 ha ein Fünftel (19 Prozent) der landwirtschaftlich genutzten Fläche Thüringer Betriebe insgesamt.

**Über acht Zehntel der landwirtschaftlichen Betriebe sind Einzelunternehmen**

341 Personengemeinschaften/-gesellschaften bewirtschafteten bei einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 357 Hektar insgesamt 121 826 Hektar und damit 15 Prozent der LF.

Zwei Drittel der LF von Thüringen wurden durch Betriebe in der Hand einer juristischen Person bewirtschaftet. Im Jahr 2007 verfügten die 589 Betriebe dieser Rechtsform über 521 023 ha LF. Die durchschnittliche Betriebsgröße lag bei 885 Hektar. Dabei schwankte die durchschnittliche Flächenausstattung je nach Rechtsformen zwischen 592 Hektar in Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), 1 498 ha in Aktiengesellschaften (AG) und 1 489 ha in den eingetragenen Genossenschaften (e.G.). Die GmbH (Anzahl: 329) produzierten auf 194 809 ha LF, AG (25) verfügten über 37 439 ha LF und e.G. (193) über 287 428 ha LF. Übrige juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts (42) bewirtschafteten zusammen 1 347 ha.

### Landwirtschaftliche Betriebe nach Rechtsformen

Merkmal Rechtsformen	2007	2005	Veränderung 2007 gegenüber 2005	Anteil der Rechtsform an Betrieben insgesamt	
				2007	2005
	Anzahl			%	
<b>Betriebe</b>					
Betriebe insgesamt	4 789	5 124	- 6,5	x	x
Einzelunternehmen	3 859	4 172	- 7,5	80,6	81,4
Personengesellschaft	341	369	- 7,6	7,1	7,2
Juristische Personen	589	583	1,0	12,3	11,4
<b>Landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha</b>					
Betriebe insgesamt	793 577	799 422	- 0,7	x	x
Einzelunternehmen	150 728	147 459	2,2	19,0	18,4
Personengesellschaft	121 826	127 064	- 4,1	15,4	15,9
Juristische Personen	521 023	524 899	- 0,7	65,7	65,7
<b>Durchschnittliche Betriebsgröße in ha</b>					
Betriebe insgesamt	165,7	156,0	6,2	x	x
Einzelunternehmen	39,1	35,3	10,8	x	x
Personengesellschaft	357,3	344,3	3,8	x	x
Juristische Personen	884,6	900,3	- 1,7	x	x

### **70 Prozent aller Einzelunternehmen werden im Nebenerwerb geführt**

Von den Einzelunternehmen wurden 1 156 als Haupterwerbsbetrieb bewirtschaftet. 70 Prozent aller Einzelunternehmen, das waren 2 703 Betriebe, wurden im Nebenerwerb geführt.

Die Haupterwerbsbetriebe bewirtschafteten mit 121 769 ha LF (2003: 112 123 ha) und einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 105 Hektar acht Zehntel (80,8 Prozent) der landwirtschaftlich genutzten Fläche aller Einzelunternehmen. Nebenerwerbsbetriebe bewirtschafteten durchschnittlich 11 ha LF und produzierten auf 28 958 Hektar (2003: 28 805 ha). Sowohl bei Haupterwerbsbetrieben als auch bei Betrieben mit Landwirtschaft im Nebenerwerb waren Betriebsrückgänge (Haupterwerb: -47 Betriebe; Nebenerwerb: -196 Betriebe) bei gleichzeitiger Flächenzunahme zu verzeichnen. Damit stieg die durchschnittliche Flächenausstattung gegenüber der vergleichbaren Vorerhebung vom Jahr 2003 bei Haupterwerbsbetrieben um 12 Hektar und bei Nebenerwerbsbetrieben um knapp einen Hektar je Betrieb.

### **Ökologischer Landbau in Thüringen**

#### **Entwicklung des ökologischen Landbaus in Thüringen**

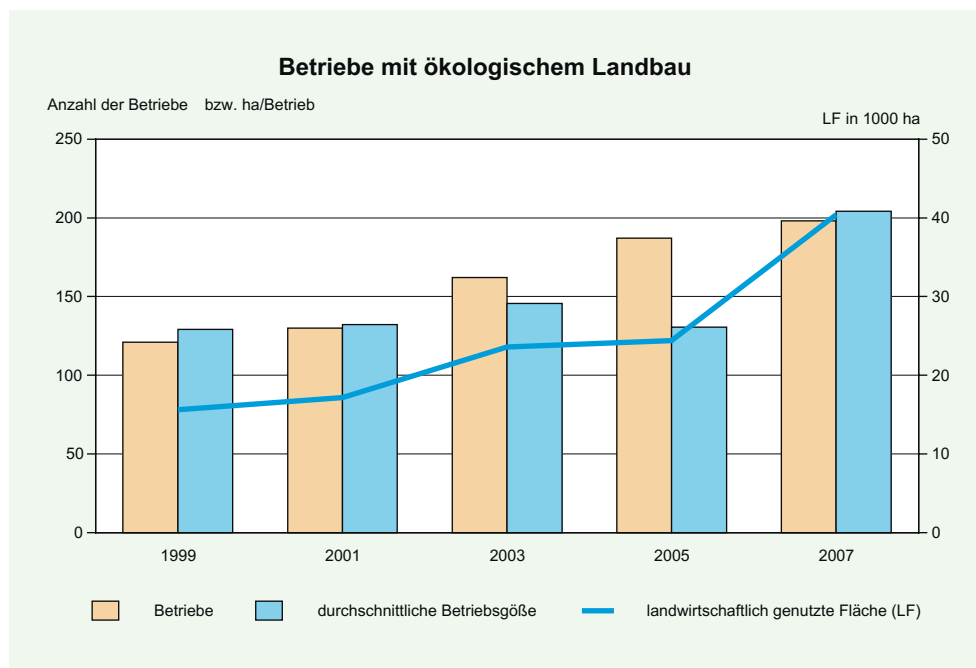
Im Mai 2007 wirtschafteten 198 landwirtschaftliche Betriebe nach den Vorgaben der EU-Verordnung zum ökologischen Landbau (EWG Verordnung Nr. 2092/91).

Das waren 4,1 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe Thüringens.

Zur Information: Nach der EG-Öko-Verordnung wird ein Betrieb auch dann zu der ökologischen Wirtschaftsweise zugeordnet, wenn dieser nicht den gesamten Betrieb, sondern klar abgegrenzte Teilflächen ökologisch bewirtschaftet.

**weniger konventionell wirtschaftende Betriebe - Zahl der Öko-Betriebe gegenüber 2005 um 6 Prozent gestiegen**

Die Öko-Betriebe bewirtschafteten 40 403 Hektar LF und somit 5,1 Prozent der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche von Thüringer Landwirten. Während die Zahl der konventionell wirtschaftenden Betriebe binnen zwei Jahren um 7,0 Prozent auf 4 591 Betriebe abnahm, erhöhte sich die Zahl der Betriebe, die dem Kontrollverfahren nach der EWG-Verordnung Nr. 2092/91 unterlagen um 5,9 Prozent bzw. plus 11 Betriebe. Die Fläche der Öko-Betriebe stieg im gleichen Zeitraum um 15 982 Hektar bzw. um 65,4 Prozent. Ausschlaggebend für diese Entwicklung ist der Umstieg von Betrieben mit hoher Flächenausstattung auf ökologische Produktion. In der Betriebsgröße zwischen 500 und 1000 ha LF nahm die Zahl der Betriebe gegenüber 2005 um 4 Betriebe zu und die Zahl der Betriebe mit LF von 1000 ha und mehr erhöhte sich um 5 Betriebe. Damit war eine Flächenzunahme um 3 335 Hektar in der Größenklasse Betriebe mit einer LF zwischen 500 und 1000 ha bzw. um 11 955 ha in der GKL ab 1000 ha LF verbunden. 96 Prozent des gesamten Flächenzuwachses sind auf diese Betriebe zurückzuführen.

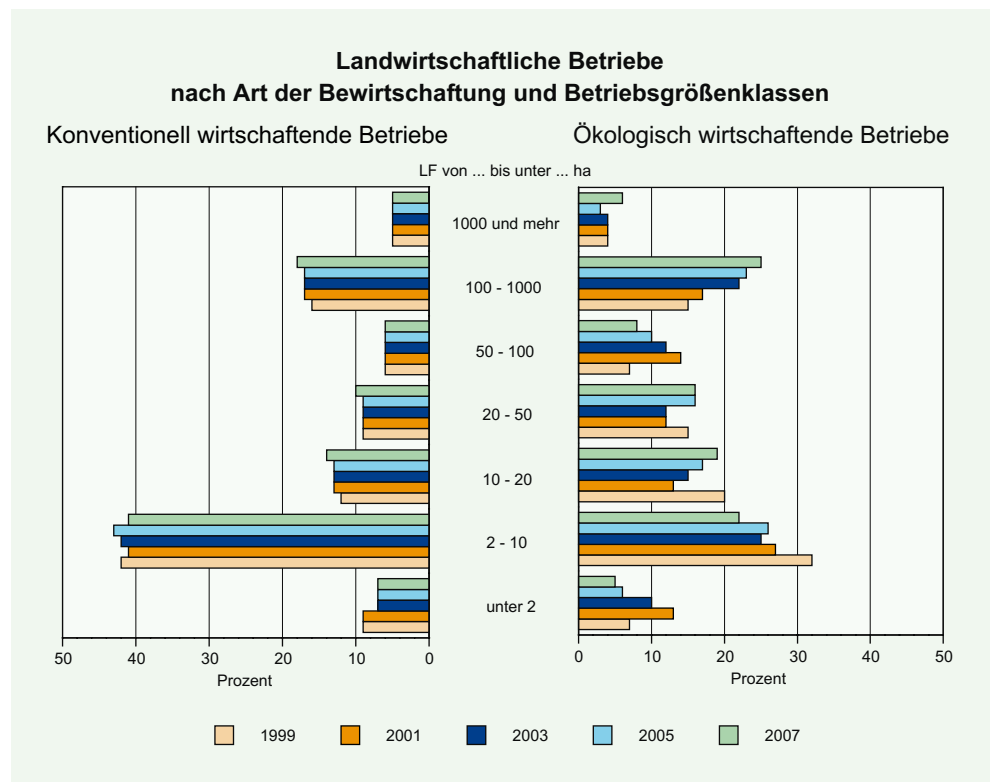


### Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	2007	2005	Veränderung 2007 gegenüber 2005	Anteil Öko-Betriebe an landw. Betrieben insgesamt	
	Anzahl			2007	2005
				%	
unter 2	9	11	- 18,2	2,9	3,3
2 - 5	16	21	- 23,8	1,3	1,5
5 - 10	27	27	0,0	4,2	3,6
10 - 20	38	31	22,6	5,8	4,7
20 - 30	19	16	18,8	7,8	6,5
30 - 50	12	13	- 7,7	4,9	5,4
50 - 75	10	12	- 16,7	6,3	6,6
75 - 100	6	7	- 14,3	4,3	4,7
100 und mehr	61	49	24,5	5,4	4,4
<b>Insgesamt</b>	<b>198</b>	<b>187</b>	<b>5,9</b>	<b>4,1</b>	<b>3,6</b>
darunter					
100 - 150	12	11	9,1	6,1	5,4
150 - 200	5	7	- 28,6	3,6	5,0
200 - 300	13	9	44,4	6,4	4,8
300 - 500	10	10	0,0	6,3	6,7
500 - 1000	10	6	66,7	5,3	3,2

Betrachtet man die strukturelle Zusammensetzung der Betriebe innerhalb der jeweiligen Bewirtschaftungsform wird sichtbar, dass die Betriebe, die dem Kontrollverfahren nach der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 unterliegen, eine von Betrieben mit konventioneller Landwirtschaft abweichende Größenstruktur aufweisen. Im Mai 2007 bewirtschaftete ein Viertel der Öko-Landwirte weniger als 10 Hektar LF. Bei den konventionell wirtschaftenden Betrieben gehörte fast jeder zweite Betrieb (47 Prozent) in diese Größenklasse. In Betriebsgrößenklassen ab 10 Hektar LF schlägt das Verhältnis bereits um. Reichlich ein Drittel (35 Prozent) der Öko-Betriebe be-

wirtschafteten zwischen 10 und 50 Hektar LF gegenüber einem Viertel (24 Prozent) der konventionell wirtschaftenden Betriebe. Das nachstehende Schaubild stellt die Betriebsgrößen anteilig an der jeweiligen Bewirtschaftungsform dar.



**Durchschnittliches Produktionspotential der Öko-Betriebe größer als das der konventionell wirtschaftenden Betriebe**

Mit einem durchschnittlichen Produktionspotential von 204 Hektar LF je Betrieb waren im Jahr 2007 die Öko-Betriebe um 40 Hektar größer als konventionell wirtschaftende Betriebe. Vergleichsweise dazu waren 2005 die Öko-Betriebe mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 131 ha je Betrieb um 26 Hektar kleiner als die Betriebe, die nicht nach ökologischen Grundsätzen wirtschafteten.

Mit 24 899 ha wurden mehr als sechs Zehntel (61,6 Prozent) der 40 403 ha umfassenden Fläche der Öko-Betriebe bereits voll auf die ökologische Bewirtschaftung umgestellt. Vor zwei Jahren waren es noch 21 197 Hektar. Das entsprach einem Anteil von 86,8 Prozent an der gesamten LF der Öko-Betriebe. Insgesamt erhöhte sich die Fläche, die entsprechend der Kriterien für eine ökologische Produktion bewirtschaftet wurde, um 3 702 Hektar bzw. um 17,5 Prozent.

2007 hatten 108 der 198 Öko-Betriebe (54,5 Prozent) bereits ihre gesamte LF (zusammen 12 248 ha) auf ökologische Bewirtschaftung umgestellt. Vor zwei Jahren waren es 98 Betriebe, die ihre LF voll umgestellt hatten.

**Zwei Drittel der Öko-Betriebe sind Einzelunternehmen**

**Überwiegend Einzelbetriebe in ökologischer Bewirtschaftung**

Über die Jahre dominiert der ökologische Landbau in den Betrieben der Rechtsform „Einzelunternehmen“. Mit 130 Betrieben waren zwei Drittel aller Öko-Betriebe Einzelunternehmen, die jeweils annähernd zur Hälfte als Haupterwerbsbetrieb und im Nebenerwerb geführt wurden.

Die Ökobetriebe der Einzelunternehmen bewirtschaften zunehmend mehr LF. 2007 bewirtschafteten diese Betriebe bei einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 58 ha LF insgesamt 7 502 Hektar. Damit liegt die Flächenausstattung in die-



sen Betrieben über dem Durchschnitt aller Einzelunternehmen von 39 ha LF je Betrieb. Die konventionell wirtschaftenden Einzelunternehmen verfügten über eine durchschnittliche Betriebsgröße von 38 ha LF.

Differenziert nach der sozialökonomischen Typisierung der Einzelunternehmen bewirtschafteten Haupterwerbsbetriebe mit einer durchschnittlichen Flächenausstattung von 102 Hektar je Betrieb insgesamt 6 525 Hektar. Betriebe im Nebenerwerb verfügten über 977 Hektar LF und somit durchschnittlich 15 Hektar LF.

Bei den 22 Öko-Betrieben der Rechtsform einer Personengesellschaft liegt die Flächenausstattung dieser Betriebe mit 341 ha LF unter dem Durchschnitt aller Betriebe in dieser Rechtsform (357 ha LF). Die konventionell wirtschaftenden Betriebe verfügten hierbei über eine Flächenausstattung von 358 ha LF.

Zur aktuellen Erhebung waren 46 Betriebe in der Hand einer juristischen Person. Diese Betriebe bewirtschaften mit 25 401 Hektar mehr als sechs Zehntel (62,9 Prozent) der LF aller nach den Regeln der EG-Öko-Verordnung wirtschaftenden Betriebe. Die Anzahl der Öko-Landwirte dieser Rechtsform stieg zwischen 2005 und 2007 um 12 auf 46 Betriebe an. Gleichzeitig stieg die LF dieser Betriebe um das 2,6-fache an. Die Öko-Betriebe in der Hand einer juristischen Person verfügten durchschnittlich über 552 LF je Betrieb, gegenüber 913 ha LF der konventionell wirtschaftenden Betriebe. Für alle Betriebe dieser Rechtsform wurde eine durchschnittliche Betriebsgröße von 885 ha LF ermittelt.

### Rechtsformen der Betriebe nach der Art der Bewirtschaftung

Rechtsformen Merkmal	Betriebe insgesamt		Davon			
			konventionell		ökologisch	
			wirtschaftende Betriebe			
	2005	2007	2005	2007	2005	2007
Einzelunternehmen						
Betriebe	4 172	3 859	4 041	3 729	131	130
LF in ha	147 459	150 728	140 307	143 226	7 152	7 502
Ø Betriebsgröße in ha	35,3	39,1	34,7	38,4	54,6	57,7
Personengesellschaften						
Betriebe	369	341	349	319	20	22
LF in ha	127 064	121 826	119 541	114 325	7 523	7 501
Ø Betriebsgröße in ha	344,3	357,3	342,5	358,4	376,2	341,0
Jurist. Personen						
Betriebe	583	589	547	543	36	46
LF in ha	524 899	521 023	515 153	495 622	9 746	25 401
Ø Betriebsgröße in ha	900,3	884,6	941,8	912,7	270,7	552,2
Betriebe insgesamt						
Betriebe	5 124	4 789	4 937	4 591	187	198
LF in ha	799 422	793 577	775 001	753 174	24 421	40 403
Ø Betriebsgröße in ha	156,0	165,7	157,0	164,1	130,6	204,1

### Betriebswirtschaftliche Ausrichtung der landwirtschaftlichen Betriebe

Die betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BWA) ist die Gliederung der Betriebe nach ihrer Spezialisierungsrichtung, d.h. dem Produktionsschwerpunkt der Betriebe. Die Klassifizierung erfolgt über vier Aggregationsstufen (Allgemeine Ausrichtung, Hauptausrichtung, Einzelausrichtung, Unterteilung bestimmter Einzelausrichtungen). Die Zuordnung zu einer BWA erfolgt über den Anteil des Standarddeckungsbei-

trages der Einzel-BWA am gesamten Standarddeckungsbeitrag des Betriebes. Für Deutschland sind 8 BWA relevant. In der Übersicht sind die Schwellenwerte für den Anteil der Standarddeckungsbeiträge der einzelnen Betriebszweige am Gesamtstandarddeckungsbeitrag des Betriebes, nach denen die Klassifizierung erfolgt, dargestellt.

Allgemeine betriebswirtschaftliche Ausrichtung		Anteil des Standarddeckungsbeitrages der Einzel-BWA am gesamten Standarddeckungsbeitrag des Betriebes
1	Ackerbaubetriebe	Ackerbau (d.h. Getreide, Eiweißpflanzen zur Körnergewinnung, Kartoffeln, Zuckerrüben, Futterhackfrüchte, Handelsgewächse, frisches Gemüse, Melonen, Erdbeeren im Feldanbau, Futterpflanzen, Sämereien und Pflanzgut auf dem Ackerland, sonstige Kulturen auf dem Ackerland und Folgekulturen, die nicht dem Futteranbau dienen, und Schwarzbrache (Grünbrache), die nicht wirtschaftlich genutzt wird, aber einer Beihilferegelung unterliegt) > 2/3
2	Gartenbaubetriebe	Frisches Gemüse, Melonen, Erdbeeren im Freiland und unter Glas, Blumen und Zierpflanzen im Freiland und unter Glas, Pilze und Baumschulen > 2/3
3	Dauerkulturbetriebe	Obst- und Beerenobstanlagen, Zitrusanbau, Olivenanbau, Rebanlagen, sonstige Dauerkulturen und Dauerkulturen unter Glas > 2/3
4	Futterbaubetriebe	Wiesen (d.h. Dauerwiesen und -weiden, ertragsarme Weiden) und Weidevieh (d.h. Einhufer, alle Klassen von Rindern, Schafen und Ziegen) > 2/3
5	Veredlungsbetriebe	Veredlung, d.h. Schweine (d.h. Ferkel, Zuchtsauen, sonstige Schweine), Geflügel (d.h. Masthähnchen und -hühnchen, Legehennen, sonstiges Geflügel) und Mutterkaninchen > 2/3
6	Pflanzenbauverbundbetriebe	Ackerbau > 1/3, aber ≤ 2/3, oder Gartenbau > 1/3, aber ≤ 2/3 oder Dauerkulturen > 1/3, aber ≤ 2/3, kombiniert mit Grünland und Weidevieh ≤ 1/3 und Veredlung ≤ 1/3
7	Viehhaltungsverbundbetriebe	Grünland und Weidevieh > 1/3, aber ≤ 2/3 oder Veredlung > 1/3, aber ≤ 2/3 kombiniert mit Ackerbau ≤ 1/3, Gartenbau ≤ 1/3 und Dauerkulturen ≤ 1/3
8	Pflanzenbau- und Viehhaltungsbetriebe	Betriebe, die von den Klassen 1 bis 7 ausgeschlossen wurden

Ausgewählte betriebswirtschaftliche Ausrichtungen werden nachfolgend näher beleuchtet.

### In Thüringen gibt es überwiegend Futterbaubetriebe

**27 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe als Ackerbaubetriebe eingestuft**

2007 wurden 26,6 Prozent der Thüringer Landwirtschaftsbetriebe als Ackerbaubetriebe (1 275 Betriebe) typisiert. Die Ackerbaubetriebe bewirtschafteten mit 310 391 Hektar LF knapp vier Zehntel (39,1 Prozent) der gesamten LF Thüringens. Durchschnittlich bearbeiteten die Ackerbaubetriebe 243 Hektar LF. 1 060 Betriebe (83,1 Prozent) haben sich auf den Anbau von Getreide, Ölssaat und Eiweißpflanzen spezialisiert.

**die meisten Betriebe zählten zu den Futterbaubetrieben**

Bei 2 084 Betrieben lag der Schwerpunkt der betrieblichen Produktion auf Futterbau. Somit zählten die meisten Betriebe zu den Futterbaubetrieben. Mit einer durchschnittlichen Flächenausstattung von 74 Hektar bearbeiteten diese Betriebe insgesamt 154 397 ha LF. Von den Futterbaubetrieben spezialisierten sich 331 Betriebe auf die Milcherzeugung, 686 Betriebe auf Rinderaufzucht und -mast und 25 Betriebe auf beide Produktionszweige, 1 042 befassten sich mit Schaf- und Pferdehaltung.

88 Betriebe hatten ihren Produktionsschwerpunkt in der Schweine- und Geflügelproduktion und zählten danach zu den Veredlungsbetrieben.

1 031 Betriebe waren mehrzweigig organisiert. 160 Betriebe wurden als Pflanzenbauverbundbetriebe und 229 Betriebe als Viehhaltungsverbundbetriebe typisiert. Bei 642 Betrieben lag der Produktionsschwerpunkt weder beim Pflanzenbau noch in der Viehhaltung. Diese Betriebe gehörten daher zur Betriebsart Pflanzenbau- und Viehhaltungsbetriebe. Mit 247 860 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche vereinnahmten diese Betriebe drei Zehntel (31,2 Prozent) der gesamten LF Thüringens auf sich und hatten mit 386 Hektar die höchste Flächenausstattung.

Betriebe in der Hand einer juristischen Person hatten das umfassendste Produktionsspektrum. Knapp ein Viertel (24,1 Prozent) der Betriebe dieser Rechtsform gehörten nach dem Klassifizierungssystem zu den Ackerbaubetrieben und 28,0 Prozent zu den Futterbaubetrieben. Jeder dritte Betrieb (35,1 Prozent) war mehrzweigig organisiert und somit als Verbundbetrieb typisiert. Personengesellschaften zählten mehrheitlich zu den Ackerbaubetrieben (41,3 Prozent der Betriebe dieser Rechtsform) und bei Einzelunternehmen wurden 47,3 Prozent aller Einzelunternehmen als Futterbaubetriebe typisiert.

### Betriebe und deren Fläche 2007 nach der BWA und Rechtsformen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt	Darunter			
			Ackerbaubetriebe	Futterbaubetriebe	Veredlungsbetriebe	Pflanzenbau- und Viehhaltungsbetriebe
<b>Betriebe insgesamt</b>						
Betriebe	Anzahl	4 789	1 275	2 084	88	642
Anteil ... an Betriebe insg.	%	x	26,6	43,5	1,8	13,4
Landwirtschaftlich gen. Fläche	ha	793 577	310 391	154 397	4 490	247 860
Anteil ... an Fläche insg.	%	x	39,1	19,5	0,6	31,2
LF/Betrieb	ha	165,7	243,4	74,1	51,0	386,1
<b>Einzelunternehmen</b>						
Betriebe	Anzahl	3 859	992	1 824	.	422
Anteil ... an Betriebe insg.	%	x	25,7	47,3	.	10,9
Landwirtschaftlich gen. Fläche	ha	150 728	87 244	43 446	.	14 112
Anteil ... an Fläche insg.	%	x	57,9	28,8	.	9,4
LF/Betrieb	ha	39,1	87,9	23,8	14,3	33,4
<b>Personengemeinschaften/-gesellschaften</b>						
Betriebe	Anzahl	341	141	95	.	61
Anteil ... an Betriebe insg.	%	x	41,3	27,9	.	17,9
Landwirtschaftlich gen. Fläche	ha	121 826	60 345	25 075	.	27 316
Anteil ... an Fläche insg.	%	x	49,5	20,6	.	22,4
LF/Betrieb	ha	357,3	428,0	263,9	159,0	447,8
<b>Juristische Personen</b>						
Betriebe	Anzahl	589	142	165	44	159
Anteil ... an Betriebe insg.	%	x	24,1	28,0	7,5	27,0
Landwirtschaftlich gen. Fläche	ha	521 023	162 801	85 876	2 124	206 433
Anteil ... an Fläche insg.	%	x	31,2	16,5	0,4	39,6
LF/Betrieb	ha	884,6	1146,5	520,5	48,3	1298,3